

Tschütscher¹ P. Helias OPraem

von Feldkirch (Vorarlberg)

Chorherr des Prämonstratenserklosters St. Luzi in Bendern²

Wegen der Reformation in Chur lebte der Konvent von 1538 bis 1636 in Bendern, etliche Novizen für St. Luzi wurden ab 1544 im Stammkloster Roggenburg aufgenommen.

1588– **Studium an der Universität Dillingen (Bayern)³**

1588, 13. Oktober: Immatrikulation

1590 Profess in Bendern⁴

Seelsorger in Bendern⁵

1597, 24. August: mit einem weiteren Chorherrn erwähnt bei der Wahl von Matthäus → Agricola zum Abt von St. Luzi in Bendern.⁶

1603, 23. Januar: drei Chorherren von St. Luzi in Bendern stimmen der Ernennung von P. Simon → Maurer von Roggenzell als Abt von St. Luzi zu, nämlich «Hieronymus → Huttler, Helias Lütscher und Bartholomäus → Öhri».

1624, 11. Juni, mit einem weiteren Chorherrn erwähnt bei der Wahl von Georg → Heinlin zum Abt von St. Luzi in Bendern.⁷

¹ Es gab damals verschiedene Schreibweisen: Litscher, Lütscher, Zütscher (Matrikel), Zytscher, Zschütscher, Tschutscher oder Tschitscher; Mayer schreibt Lischer und Büchel J. B. Litscher. Der Name kommt vom Berg Tschütsch bei Klaus (Vorarlberg). (Ludewig: Lyzeum. S. 173, Fußnote zu Nr. 298)

² Ludewig: Vorarlberger. S. 173, Fußnote zu Nr. 298, S. 174, Nr. 306, und S. 233.

³ Matrikel (Specht). Bd. 1, S. 178, Nr. 150, «F. Helias Zütscher S. Lucii in Bendern.»

⁴ JbL 23, S. 117

⁵ Mayer J. G.: St. Luzi. S. 66.

⁶ Helvetia Sacra IV/3, S. 256 (Litscher) und S. 258 (Litscher), Fußnote 9 (Lütscher).

⁷ Vgl. Fußnote 6.